

Hausfreund

Das Mietermagazin der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

AUSGABE 2/2024



MIDDENMANG STATT NUR DABEI
eine Nachbarschaft wird zur Heimat



Leben in Lübeck



Titelbild: Olaf Malzahn | Fotos: Olaf Malzahn (1), Luisa K. (1), TRAVE (1), Fotostudio Hellmann (1)



Inhalt

- 04 **NEUBAUPROJEKTE UND GROSSMODERNISIERUNGEN**
Aktuelle Bauprojekte
- 08 **DIE TRAVE ALS SANIERUNGSTRÄGER**
- 16 **SICHERER UMGANG MIT ASBEST**
- 18 **ZU BESUCH BEI ...**
Monika & Peter Blank
- 22 **DIES & DAS**
- 25 **MITARBEITER:INNEN-PORTRÄT**
- 26 **LÜBECK – KREUZ UND QUER**
Glockengießerstraße
- 30 **WAHLVERWANDTSCHAFTEN**
Familie zum Ausschauen
- 33 **GEMEINSCHAFTSRÄUME**
- 34 **CO₂-STEUER**
- 36 **TRAVE-KINDER**
- 37 **RÄTSEL**
- 38 **KOLUMNE**



LIEBE LESERINNEN & LESER,



zum Abschluss eines ereignisreichen Jahres möchten wir Ihnen auch in dieser Ausgabe unseres Mietermagazins noch Interessantes und Unterhaltsames liefern. Wussten Sie zum Beispiel, dass die TRAVE seit über 40 Jahren als treuhänderischer Sanierungsträger für die Hansestadt Lübeck tätig ist? Eine spannende und anspruchsvolle Aufgabe für unser Team »Wohnen – Quartier – Stadt«. Wie wir in dieser Funktion für unsere Stadt und ihre Bewohner:innen arbeiten, erzählen wir Ihnen ab Seite 8.

Anfang Oktober konnten wir das Richtfest für 66 neue Mietwohnungen in der Elbingstraße in Kücknitz feiern. Kurz darauf haben wir das große Gemeinschafts-Bauprojekt »Wohnen auf dem Baggersand« mit insgesamt 254 Wohnungen in Travemünde mit der Einweihung der Bronzeplastik »Verwandlung« offiziell abgeschlossen. Im sanierten Hochhaus Hasselbreite 3 in Moisling konnten wir bereits im Sommer 52 neue Wohnungen an die Mieter:innen übergeben und außerdem noch eine neue Gästewohnung und unser vergrößertes Hauswartbüro für den Stadtteil einweihen. Wo wir aktuell sonst noch bauen und modernisieren, erfahren Sie wie immer ab Seite 4.

Ehrenamtlich Engagierte helfen anderen und tragen zum Gelingen der Stadtgesellschaft bei. Wir stellen Ihnen im Mieter:innen-Porträt ab Seite 18 Peter und Monika Blank vor, die einen großen Teil ihrer Zeit anderen Menschen widmen. Auch Claudia Bolte und der Verein Wahlverwandtschaften e. V. kümmern sich um ihre Mitmenschen, aktivieren bestehende und schaffen neue Verbindungen untereinander.

Der November steht in Lübeck traditionell im Zeichen der Nordischen Filmtage. Wer in diesem Jahr nicht dabei sein konnte, sollte sich für 2025 schon einmal ein dickes Kreuz im Kalender machen. Unser Kolumnist Carl Brandt denkt über Teambuilding nach, und Kinder können diesmal mehr über den Winterschlaf erfahren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2025.

Herzliche Grüße,
Dr. Matthias Rasch
Sebastian Weist

Hier BAUT die TRAVE

Unsere aktuellen Neubauprojekte und Großmodernisierungen

Gleich drei Häuser modernisieren wir gerade: Der Sterntalerweg ist nun fast fertig, im Rumpelstilzchenweg und in der Schönböckener Straße geht es jetzt richtig los. Ganz neue Häuser bauen wir in der Elbingstraße und in der Schönböckener Straße 55.



STERNTALERWEG 1+3 AUF DER ZIELGERADEN IN MOISLING

Die Arbeiten an der Gebäudehülle – den Fassaden, den Außenwänden der Keller, dem Dach – sind weitgehend abgeschlossen. Sogar die Außenanlagen in den rückwärtigen Grundstücksbereichen wurden fast vollständig fertiggestellt und vermitteln bereits erste Eindrücke von der späteren Aufenthaltsqualität um das Gebäude herum. Jetzt folgen noch die letzten Pflanzungen.

Auch in den Wohnungen begeben sich die Ausbaugewerke langsam, aber sicher auf die Zielgerade: Die Malerarbeiten, Bodenbelagsarbeiten, der Einbau der Innentüren in den Wohnungen starten, und auch die Endinstallationen der Sanitäranlagen und der Elektrik beginnen. Sogar die Küchenmontage hat angefangen. Die Gewerke geben sich nun quasi die Klinke in die Hand und arbeiten von der Hausnummer 1 ausgehend alle Wohnungen ab. Alle Beteiligten arbeiten mit Hochdruck an der Fertigstellung, sodass die ersten Mietparteien im ersten Halbjahr 2025 einziehen können.

Das überwiegend gewerblich genutzte Erdgeschoss mit dem Foyer und den Zugangsflächen zu den Aufzügen und Treppenhäusern hinkt in der Ausführung noch ein bisschen hinterher.



Zurzeit wird der Trockenestrich eingebracht, bevor auch hier der Feinausbau beginnen kann. Im Erdgeschoss wird der Gemeinschaftsraum für die Mieter:innen entstehen, der Raum für eine aktive Nachbarschaft mit Filmabenden, Kochkursen, Hausaufgabenhilfe, Kaffeerrunden oder einfach nur einem Klönschnack bietet. Von uns wird der Raum mit allen Möbeln eingerichtet, die dafür benötigt werden: von der offenen Küche bis zum gemütlichen Sofa. Auch die großzügige Terrasse kann für die Hausgemeinschaft genutzt werden.



SCHÖNBÖCKENER STRASSE 80–86 A WIR MODERNISIEREN IN ST. LORENZ NORD

Für die umfassende Modernisierung der Bestandsbauten in der Schönböckener Straße lag kurz nach der letzten Ausgabe des Magazins die Baugenehmigung vor. Die Ausführungsplanung ist weitgehend abgeschlossen. Das heißt, jetzt haben wir alle Informationen über nötige Mengen und Materialien und so weiter, die notwendig sind, um die Modernisierung durchzuführen. Auf dieser Basis konnten die zu erbringenden Bauleistungen zu einem großen Teil ausgeschrieben werden und vergeben, das heißt beauftragt werden.



RUMPELSTILZCHENWEG 11 GROSSMODERNISIERUNG IN MÄRCHENVIERTEL

Die zweite Großmodernisierung der TRAVE verläuft zeitlich fast parallel zu der in der Schönböckener Straße. Auch hier liegt die Baugenehmigung vor. Die Ausführungsplanung ist auch in diesem Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen. Die für den Hochbau relevanten Gewerke wurden ausgeschrieben und die Vergaben sind erfolgt. Die Angebote werden nun geprüft und die ausführenden Gewerke sollen noch in diesem Jahr beauftragt werden. Alle noch laufenden Ausschreibungen werden weitergeführt, die Vergaben eingeleitet. Noch ausstehende Verträge mit den bereits durchgeführten Vergaben werden abgeschlossen und der Baustart forciert.

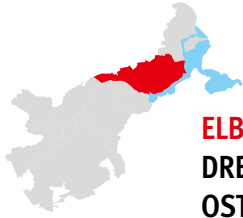
Im Bereich der Ausbaugewerke sind die meisten Ausschreibungen ebenfalls bereits abgeschlossen, die Vergaben werden vorbereitet und



Damit die Großmodernisierung auch wirtschaftlich gut umsetzbar ist, wurde vor der Ausschreibungen geschaut, wo es Einsparungspotenzial gibt, bei dem die Wohnqualität nicht gemindert wird. Wir konnten beim Grundsatz der seriellen Sanierung und planerischen Konzeption bleiben, wir weichen nur bei der Fassade auf ein anderes Material aus. Die ersten Arbeiten beginnen bereits im November 2024.



sollen in diesem Jahr erfolgen. Für den Start der Baustelle wird aktuell die Baustelleneinrichtung abgestimmt, sodass Anfang Dezember das Bauvorhaben starten kann. Zur Baustelleneinrichtung gehören die Aufstellung des Bauzaunes, die Einrichtung der Sanitärcontainer sowie der Anschluss von Baustrom. Die Arbeiten auf der Baustelle werden durch die Errichtung des Gerüsts eingeleitet. Gleichzeitig starten die Abbrucharbeiten. Im Inneren des Gebäudes wird fast alles abgebrochen, nach Materialien getrennt und entsorgt. Auch die Klinkerfassade am gesamten Gebäude wird entfernt.



ELBINGSTRASSE 11-15 DREI NEUBAUTEN ZWISCHEN OSTSEE UND ALTSTADT

Am 1. Oktober konnte das Richtfest für die drei neuen Mehrfamilienhäuser in der Elbingstraße gefeiert werden. Auch der Bürgermeister, Jan Lindenau, und der Direktor des Verbandes Norddeutscher Wohnungsunternehmen, Andreas Breitner, waren bei diesem schönen Anlass dabei.

Der Baufortschritt liegt momentan perfekt im Terminplan. Und es gibt schon viel zu sehen. Auf der Seite zum Westpreußenring beginnen die ersten Garten- und Landschaftsbauarbeiten mit dem Anlegen der ersten Stellplätze. Der erste Kran ist schon abgebaut.

Am Haus Elbingstraße 13 ist bereits die helle Verblendfassade fertig und das Gerüst ist entfernt. Nun beginnt der Innenausbau. Die Putzarbeiten sind abgeschlossen, sodass die Trockenbauarbeiten und die ersten Installationen der Haustechnik starten können, das heißt, die Gewerke Elektrotechnik, Sanitäranlagen, Lüftung und Heizung werden in den nächsten Wochen und Monaten im Haus aktiv sein.

In der Elbingstraße 15 werden die restlichen Fenster und die Eingangsfassaden mit der Hauseingangstür und der Treppenhausverglasung montiert. Im Anschluss beginnen die Putzarbeiten. Noch in diesem Jahr startet der Innenausbau. Wie in der Hausnummer 13 wird auch in der 15 die Dachabdichtung fertiggestellt.

Die Elbingstraße 11 ist das letzte Haus, das fertig wird. Hier laufen momentan noch die Rohbauarbeiten und die Obergeschosse werden gebaut.





SCHÖNBÖCKENER STRASSE 55

AUF GEHT'S FÜR DAS NEUE QUARTIER

Gleich 14 neue Gebäude mit 139 barrierefreien und teilweise rollstuhlgerechten Wohnungen entstehen im Musikerviertel in St. Lorenz Nord. Dazu werden fünf Gewerbeeinheiten und ein großer Gemeinschaftsraum für Vielfalt in der neuen Nachbarschaft sorgen.



Wie bei den Großmodernisierungen sind die Ausschreibungen weitgehend abgeschlossen, die Angebote werden gesichtet und die Aufträge an die einzelnen ausführenden Gewerke erteilt. Die ersten Gewerke legen nun richtig los: Die Grundleitungen für Fernwärme und die Schmutzwasserleitungen werden verlegt und die Baugruben für die ersten beiden Gebäude ausgehoben. Da es ein großes Eingangsgebäude mit mieter eigenen Abstellräumen geben wird, haben die einzelnen Häusern keine Keller. Die Fundamente reichen an den Stellen unter den späteren Aufzügen tiefer ins Erdreich. Das ist der Platz für die sogenannten Aufzugsunterfahrten mit Gewichten und Potenzialausgleichen, also allem, was wir nicht sehen, wenn wir mit dem Aufzug fahren.

Im Januar geht es mit den vorbereitenden Maßnahmen für den Rohbau los. Die Baustelle wird so eingerichtet, dass der Ablauf reibungslos funktioniert. Anlieferzonen werden vorbereitet, Container aufgestellt und die Plätze für die Kräne festgelegt und vorbereitet, damit sie sicher stehen.

Wir machen Lübeck noch LEBENSWERTER

Die Grundstücks-Gesellschaft TRAVE ist seit 1981 der treuhänderische Sanierungsträger der Hansestadt Lübeck und betreut die Programme der Städtebauförderung, an denen Lübeck teilnimmt. Zusätzlich verwalten wir die entsprechenden Fördermittel und die eigenen Grundstücke der Stadt, die in den Sanierungsgebieten liegen. Damit sind wir langjähriger Dienstleister für die Städtebauförderung im Auftrag der Stadt. Aber was bedeutet das genau in der täglichen Praxis? Das ist sicher nicht ganz einfach zu durchschauen für alle, die nicht beruflich damit zu tun haben. Wir wollen mit dem folgenden Text versuchen, Ihnen einen Einblick in die komplexen Aufgaben eines Sanierungsträgers zu geben.



WIE KOMMEN NEUE GEBIETE IN DIE STÄDTEBAUFÖRDERUNG?

Die Städtebauförderung in Deutschland kennt verschiedene Programme, mit denen seit den frühen 1970er-Jahren bundesweit Stadtteile und Quartiere baulich erneuert, verbessert und weiterentwickelt werden. Lübeck profitiert seit über 50 Jahren davon, insbesondere bei der Erhaltung und Sanierung der historischen Altstadt. Die Bundesländer fordern regelmäßig ihre Städte und Gemeinden auf, neue Gebiete oder einzelne Bauvorhaben für die Städtebauförderung anzumelden und damit von einer Mitfinanzierung durch Bund und Länder zu profitieren. Die Stadtplanung der Hansestadt Lübeck ermittelt dann mögliche Quartiere und Flächen, die verbessert, revitalisiert oder entwickelt werden sollen. Sie schlägt diese dem Innenmi-



Torsten Kärlin ist als Leiter Team »Wohnen – Quartier – Stadt« und Prokurist verantwortlich für den Sanierungsträger.

nisterium (MIKWS) des Landes vor. Neben der Altstadt waren das im Förderprogramm »Soziale Stadt« bisher Teile von St. Lorenz, Buntekuh und aktuell Moising. Nach Zustimmung des Landes werden sogenannte vorbereitende Untersuchungen eingeleitet. Sie folgen einem festen Schema nach dem Baugesetzbuch, da sie für Grundstückseigentümer im Untersuchungsgebiet erste Einschränkungen verursachen. Die Voruntersuchungen schließen mit einem Bericht, der der Stadtplanung und der politischen

Selbstverwaltung (in Lübeck die Bürgerschaft und ihre Ausschüsse) Empfehlungen zu einer förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet gibt. Erst nach einem positiven Beschluss wird mit Unterstützung eines Planungsbüros ein integriertes städtebauliches Gesamtkonzept mit konkreten Entwicklungszielen (ISEK) und auch schon mit wichtigen Schlüsselprojekten erarbeitet. Sobald auch dieses durch die Bürgerschaft bestätigt ist, kann die TRAVE als Sanierungsträger beauftragt und im Gebiet tätig werden. Im ISEK werden alle geplanten Maßnahmen benannt und die Umsetzungsmöglichkeiten sowie die Kosten und der Fördermitteleinsatz bewertet. Die ISEKs können auf der Internetseite der Hansestadt Lübeck eingesehen werden: t1p.de/Stadtentwicklung-HL

WAS PASSIERT KONKRET IN DEN FESTGELEGTEN SANIERUNGSGEBIETEN?

In der Regel erfordern die städtebauliche Sanierung und Entwicklung umfassende Maßnahmen und beschränken sich nicht auf einzelne Gebäude. Das Baugesetzbuch kennt eine Reihe von Instrumenten, die in den Sanierungsgebieten angewendet werden können, um die gewünschten Ziele zu erreichen. So gibt es zum Beispiel Ordnungsmaßnahmen (§ 147 BauGB). Sie sollen, wie der Name sagt, »Ordnung schaffen«. In Lübeck ist das zum Beispiel häufig der Abbruch von maroder, störender Bausubstanz in Innenhöfen der Altstadt zur Herstellung von Freiflächen. Daneben werden auch bestehende Grundstückszuschnitte geändert oder Platz für neue Gebäude oder Nutzungen geschaffen. Dies ist beispielweise in Moising der Fall, wo in der Neuen Mitte ein Stadtteilplatz entstehen soll. Mindestens so wichtig wie die Ordnungsmaßnahmen sind die Baumaßnahmen (§ 148 BauGB). Dazu gehören die Sanierung von Gebäuden, Neu- und Ersatzbauten zum Wohnen und für Betriebe und die Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen (GBF). Letzteres sind zum Beispiel

Kindertagesstätten und Nachbarschaftstreffs. In der Lübecker Altstadt gehörte auch die Sanierung des Hafenschuppens 6 dazu, der heute für Veranstaltungen aller Art genutzt wird. Als weitere Gruppe gibt es noch die Erschließungsmaßnahmen, zu denen zum Beispiel die Herstellung von Grünflächen und Spielplätzen, Straßenräumen oder Plätzen gehört.



Die Projektleiter Tim Möller (S. 9, rechts im Bild) und Matthias Kania begleiten die Projekte in Moisling.

AUFGABE DER TRAVE – KOORDINATION ALLER MASSNAHMEN IN DEN SANIERUNGSGEBIETEN

Die TRAVE koordiniert als treuhändischer Sanierungsträger alle Maßnahmen in den städtischen Sanierungsgebieten, wie etwa den Umbau und die Sanierung von Gebäuden, die Verbesserung der Infrastruktur oder die Neuanlage von öffentlichen Räumen. Die konkreten Tätigkeiten reichen von der Organisation eines städtebaulichen Wettbewerbs, über die Bauherrenvertretung für die Stadt bis hin zu Gesprächen mit privaten Bauherren über deren Sanierungsprojekte. In fast allen Fällen handelt es sich dabei um Maßnahmen, bei denen zur Finanzierung auch Mittel aus der Städtebauförderung eingesetzt werden sollen. In vielen Fällen in der Altstadt ist die TRAVE als Sanierungsträger auch selbst als Bauherr aufgetreten und hat angekaufte oder im Bestand der Stadt befindliche, meist

denkmalgeschützte Gebäude selbst saniert. Diese Häuser wurden anschließend wieder privatisiert und so mit öffentlicher Unterstützung neuer Wohnraum in historischen Gemäuern für Mieter:innen oder Erwerber:innen geschaffen.

DAS LIEBE GELD – FINANZIERUNG UND FÖRDERMITTEL IN DER SANIERUNG

Als Sanierungsträger ist die TRAVE auch verantwortlich für die Beantragung, Verwaltung und Auszahlung der für die Finanzierung erforderlichen Städtebauförderungsmittel. Im Regelfall kommen diese Mittel zu je einem Drittel vom Bund, vom Land Schleswig-Holstein und von der Stadt Lübeck. Sie werden einmal im Jahr auf der Basis des Maßnahmenprogrammes nach den berechneten Kosten und den Einnahmen beantragt, die aus anderen Quellen erwartet werden.

Die Städtebauförderungsmittel fließen zum einen in die Ordnungsmaßnahmen, deren Kosten oft fast ausschließlich auf diese Weise finanziert werden. Zum anderen werden mit den Geldern die Bau- und Erschließungsmaßnahmen und auch die GBF bezahlt, deren spätere Einnahmen die Herstellungskosten nicht decken. Aber auch Bau- oder Sanierungsmaßnahmen privater Bauherren können mit zinsvergünstigten Darlehen oder Zuschüssen unterstützt werden. Als Sanierungsträger müssen wir vorab die Förderungsfähigkeit aller Maßnahmen überprüfen. Dabei orientieren wir uns an den Städtebauförderungsrichtlinien des Landes Schleswig-Holstein, die viele Regeln vorgeben. Ein Rechtsanspruch auf eine Förderung besteht nicht.

ZUSAMMENARBEIT MIT VERSCHIEDENEN AKTEUREN

Wir arbeiten eng mit der Verwaltung der Stadt Lübeck, mit Eigentümer:innen, Investoren und mit Interessengruppen zusammen, um eine breite Akzeptanz und Unterstützung für die Kon-

zepte und Projekte zu erreichen. Bei vielen Maßnahmen der Städtebauförderung ist auch eine Beteiligung der Öffentlichkeit vorgesehen. Diese sichern wir durch Teilnahmeverfahren oder mit dem Einsatz von Stadtteilbeiräten, wie zum Beispiel in Moisling. In regelmäßigen Abständen berichten wir den verschiedenen beteiligten Gremien, es gibt monatliche Koordinationsgespräche zum Stand der Projekte zwischen der TRAVE und der Stadt Lübeck, insbesondere mit dem Fachbereich 5, also der Stadtplanung. Und dazu gibt es viele Gespräche mit anderen Beteiligten, wie Architekturbüros und Handwerksunternehmen, aber auch mit den betroffenen Anwohner:innen. Kommunikation ist bei allem, was wir tun, genauso wichtig wie Geld.

MONITORING UND EVALUATION

Wie bei allem, was Geld kostet, gehört es auch zu den Aufgaben zu überwachen, wie weit

das finanzielle Budget schon ausgeschöpft ist, was noch an Mitteln da ist und ob alles auch dem geförderten Verwendungszweck entspricht. Die TRAVE überwacht den Fortschritt der Maßnahmen und beurteilt deren Erfolg im Hinblick auf die gesetzten Ziele. Laufend prüfen, buchen und zahlen wir Rechnungen und fordern neue Fördermittel beim Land an. Nach Abschluss der Maßnahmen erstellen wir dann einen Bericht über die baulichen und die sonstigen Tätigkeiten und darüber, wie weit die städtebaulichen Sanierungsziele damit tatsächlich erreicht werden konnten.

SANIERUNG AUF DER ALTSTADTINSEL

Die Lübecker Altstadtinsel ist auf einer Fläche von knapp 100 Hektar ein einzigartig erhaltenes Zeugnis der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und baulichen Entwicklung einer nordeuropäischen Hansestadt über fast ein ganzes Jahrtau-



In der Buchhaltung prüfen Marika Kaube und Jens Krüger die Rechnungen und bringen die Überweisungen auf den Weg.



send. Von den rund 5.800 Gebäuden in der Lübecker Altstadt sind fast drei Viertel historisch wertvoll. Gotik, Barock, Renaissance, Klassizismus – die meisten Gebäude wurden über die Jahrhunderte mehrfach umgenutzt und umgebaut und sind daher nur selten einer einzigen Stilrichtung zuzuordnen. Diese Vielfalt macht die Lübecker Altstadt so reizvoll – für alle, die hier wohnen, zu Besuch sind oder die Baugeschichte erforschen.

Die britischen Bombenangriffe im 2. Weltkrieg ab 1942 sowie das Leitbild der autogerechten Stadt in den beiden Jahrzehnten danach hatten zu unwiederbringlichen Verlusten an wertvoller

Oben: »Auf der Kuppe« in Moising hat dank der Städtebauförderung die Aufenthaltsqualität gewonnen.

Unten links: In der Straße Große Altefähre glänzen sanierte Alstadthäuser in neuem altem Charme.

Unten rechts: Mit schwerem Gerät mitten in der Altstadt – der Abbruch des Aalhofbunkers war ein schwieriges Unterfangen.



Ulrike Steinfatt ist seit über 20 Jahren im Team Sanierungsträger. Sie betreute schon den Abbruch des Aalhofbunkers am Hüxterdamm.

Bausubstanz geführt, vor allem in der westlichen Altstadt. Erst Anfang der 1970er-Jahre setzte ein Bewusstseinswandel zugunsten einer flächenhaften Erhaltung der historischen Lübecker Altstadt ein. Schon ein Jahr nach Inkrafttreten des Städtebauförderungsgesetzes wurden in Lübeck 1972 die ersten drei Sanierungsgebiete ausgewiesen. An die Stelle der ganze Blöcke umfassenden Flächensanierung, was nicht selten den Abriss bedeutete, trat nun die behutsame Instandsetzung, Modernisierung und Erneuerung der meist über Jahrhunderte durchgängig genutzten Häuser und öffentlichen Räume. Dabei mussten die auf den ersten Blick widersprüchlichen Funktionen der Altstadt sowohl als Wohnquartier als auch als oberzentrales Verwaltungs- und Einkaufszentrum für die Stadtregion Lübeck in Einklang gebracht werden.

2020 wurden die letzten Sanierungsgebiete in der Lübecker Altstadt aus ihrem Status entlassen. Unter Einsatz von rund 110 Millionen Euro, die Bund, Land und Stadt für konkrete bauliche und ordnende Maßnahmen bereitstellten, konnten unter Betreuung der TRAVE Hunderte Gebäude saniert, modernisiert und denkmalgerecht wiederhergestellt werden. In weiten Tei-

len erstrahlt die Lübecker Altstadt nach mehr als 50 Jahren sachgerechter und weitsichtiger Sanierung wieder als ein lebendiges Kleinod europäischer Stadtgeschichte. Dies ist neben der Städtebauförderung nicht zuletzt den zahllosen privaten Eigentümern zu verdanken, die sich mit viel Engagement und Geld an der Altstadtsanierung beteiligt haben. 1987 wurden große Teile

ABSCHLUSSBERICHT

45 Altstadtblöcke, 166 Mio. Euro bereitgestellte Städtebauförderungsmittel (inkl. externer Drittmittel und sanierungsbedingter Einnahmen) und 776 geförderte Maßnahmen wurden auf 222 Seiten Abschlussbericht dokumentiert und sind seit 2021 für alle Interessierten nachzulesen.



t1p.de/Altstadt-Sanierung

der Lübecker Altstadt in die Weltkulturerbeliste der UNESCO aufgenommen, eine besondere Verantwortung für die Hansestadt Lübeck und ihre Bürgerinnen und Bürger.

DAS WEITERE ENGAGEMENT FÜR DIE LÜBECKER ALTSTADT

Es ist in Lübeck gelungen, die Funktionen Wohnen, Dienstleistung, Kultur und Handel verträglich auf einem relativ engen Stadtraum gleichberechtigt zu erhalten und sogar zu stärken. In der räumlichen Verbindung zwischen erlebbarer Bau- und Stadtgeschichte und modernem Leben liegt auch der besondere Reiz der Lübecker Altstadt. Den schätzen besonders die heute rund 13.500 Einwohner:innen, deren Zahl seit einigen Jahren wieder stabil ist.

»Städtebaulicher Denkmalschutz – Altstadt« (SDS): So heißt das aktuelle Programmgebiet für neue Teile der Lübecker Altstadt. Es umfasst größere Bereiche der südöstlichen Altstadt und schließt das Rathaus und den Bereich um die Marienkirche mit ein. Mit frischen Städtebauförderungsmitteln werden hier zum Beispiel die behutsame Sanierung des Rathauses begleitet sowie in Kürze die Volkshochschule in der Hüxstraße modernisiert. Auch der geplante Rückbau eines Hochbunkers in der Dr.-Julius-Leberstraße gehört dazu. Das Programm »Städtebaulicher Denkmalschutz – Altstadt« kann hier heruntergeladen werden:

t1p.de/Altstadt-Denkmalschutz

MOISLING – WACHSTUM UND NACHHALTIGE ERNEUERUNG EINES STADTTEILS IM LÜBECKER SÜDEN

»Wachstum und nachhaltige Erneuerung« ist der neue Name des Städtebauförderungsprogramms, das vorher »Soziale Stadt« hieß und seit einigen Jahren in Moisling genutzt wird, um den Stadtteil zu revitalisieren. Bereits seit 2017

sind wir als Sanierungsträger dabei, hier zur Verbesserung der baulichen und sozialen Infrastruktur beizutragen. Die Grün- und Freianlagen »Auf der Kuppe«, im Rotkäppchenweg und im Wilhelm-Waterstrat-Weg konnten bereits erneuert, verschönert und mit Spielplätzen bereichert werden. Auch im Freibad Moisling haben Fördermittel geholfen, das Freizeitangebot für Kinder zu verbessern. Die Schaffung der »Neuen Mitte Moisling« ist nun das nächste zentrale Anliegen. Unweit des neuen Bahnhofpunktes soll eine lebendige Mitte für Moisling entstehen, in deren Zentrum ein Stadtteilplatz und ein Stadtteilhaus in Zukunft Treffpunkte für alle hier Wohnenden sein werden.

Vorbereitende Maßnahmen dafür sind in vollem Gange. Neben der planerischen Grundlage im ISEK wurden bereits drei Gebäude – die Wohnhäuser Hasselbreite 1 und Kiwittredder 20–24 und der alte Penny-Markt im Moislinger Mühlenweg – im Rahmen von Ordnungsmaßnahmen abgebrochen. Die geplante Neubebauung der frei gewordenen Grundstücke übernehmen wir für die Stadt als Bauherrenvertreter. Außerdem begleiten wir den Architekturwettbewerb und den Neubau der Kita Eulenspiegelweg für die Frühen Hilfen sowie den Bau eines Einzelhandelsmarktes mit Wohnungen darauf für einen privaten Investor. Bis Ende dieses Jahrzehnts soll der Umbau in Moisling erfolgreich abgeschlossen sein.



Abkürzungen

MIKWS	Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein
GBF	Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung
ISEK	integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept
StaPla	Stadtplanung der Hansestadt Lübeck, Bereich 5
StBauFR	Städtebauförderungsrichtlinien Schleswig-Holstein



Asbest bei der TRAVE? **SO SICHER** gehen wir damit um

Denken Sie bitte einmal an Asbest. Wahrscheinlich haben die meisten nun ein Bild von gewellten Platten auf einem Schuppendach vor dem geistigen Auge. Was viele Menschen nicht wissen: Als »Wunderfaser« wurde der Baustoff über das Wellasbest hinaus in den 1960er- bis 80er-Jahren aufgrund seiner Materialeigenschaften millionenfach in Flex-Boden-Platten, Fensterbänken, Fliesenklebern, Rohrisolierungen, Wand- und Deckenputzen eingesetzt und verbaut.

Asbest (griechisch/lateinisch: unvergänglich) ist sehr fest, gut formbar, hitze- und säurebeständig, wärme- und schalldämmend, leicht zu verarbeiten und in der Herstellung sehr günstig. Doch bekanntlich hat das Material auch gesundheitsschädigende Eigenschaften, die bis zu Krebserkrankungen reichen können. In Deutschland wurde die Herstellung und Verwendung von Asbest daher 1993 verboten.

BESTEHT AKUTER HANDLUNGSBEDARF?

In der Regel sind die Asbestfasern gebunden und werden nur freigesetzt, wenn asbesthaltige Materialien verwittern, geschliffen, gebohrt oder gebrochen werden. Laut Umweltbundesamt ist der Ausbau von gebundenen asbesthaltigen Produkten nicht erforderlich: »Grundsätzlich können und sollten asbesthaltige Produkte, bei denen der Asbest fest eingebunden ist, gar nicht

ohne Anlass ausgebaut werden. Gerade beim Ausbauen oder Entfernen besteht das Risiko der Faserfreisetzung, bei normaler Nutzung der Wohnung zuvor jedoch nicht. Für Asbestzementprodukte besteht – im Gegensatz zu schwach gebundenen Asbestanwendungen im Innenraum von Gebäuden – deshalb auch kein generelles Sanierungsgebot. Funktionstüchtige eingebaute Asbestzementprodukte gefährden nicht automatisch die Gesundheit von Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Notwendigkeit, asbesthaltige Produkte oder Gebäudeteile zu entfernen, ergibt sich allenfalls aus der Bewertung des baulichen und technischen Zustands des betreffenden Objektes.«*

ASBEST IN TRAVE-WOHNUNGEN

Wir geben unser Bestes, um Sie als Mieter:innen zu schützen. Bei einem Mieterwechsel in TRAVE-Gebäuden mit einem Baujahr vor 1993 werden regelmäßig Schadstoffbeprobungen durchgeführt. Sofern Asbest festgestellt wird, werden die belasteten Bauteile im Zuge der Wohnungsherrichtung in der Regel ausgebaut und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben entsorgt. Zudem führen wir ein Kataster, in dem wir die Beprobungen von Wohneinheiten, deren Ergebnisse und die eingeleiteten Maßnahmen dokumentieren.

Sofern keine Beschädigungen an asbesthaltigen Bauteilen vorliegen, ist die Asbestfaser gebunden und stellt keine Gefahr dar. Sollten Sie bei Renovierungsarbeiten feststellen, dass sich einzelne Bodenplatten lösen bzw. gebrochen sind, informieren Sie uns bitte umgehend. Wir prüfen dann, ob in Ihrem Gebäude bereits positive Testergebnisse vorliegen. Falls ja, organisieren wir die fachgerechte Beseitigung des Bodenbelags durch eine Fachfirma. Bei Auszug muss der von den Mieter:innen gelegte Bodenbelag bei Asbestverdacht nicht entfernt werden, damit keine gefährlichen Fasern freigesetzt werden.



Bis 1989 wurden Faserzementplatten mit Asbest produziert. Und noch heute bedecken sie viele Dächer.



Wird Asbestzement über die Jahre brüchig oder wird es bearbeitet, werden die schädlichen Fasern freigesetzt.

*QUELLE UND WEITERE INFORMATIONEN

Auf der Seite des Bundesumweltamtes finden Sie die in Deutschland relevanten Rechtsgrundlagen der Verwendungsverbote und Umgangsbeschränkungen für Asbest:



t1p.de/asbest-uba



*Die Hansestadt
als Geburtstags-
GESCHENK*

Foto: Olaf Malzahn



Zu Besuch bei ...

Monika & Peter Blank

Monika und Peter Blank wohnen seit sieben Jahren in der Tilsitstraße. Erst – möchte man hinzufügen, wenn man hört, wie viel sie hier schon erlebt und zu einer guten Nachbarschaft beigetragen haben.

Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit sind dem Ehepaar seit jeher wichtig. Als beide in den Ruhestand gingen, zogen sie aus dem schönen Ostseebad Kühlungsborn in die Hansestadt Lübeck. »Unsere in Lübeck lebende älteste Enkelin hat sich das zu ihrem 5. Geburtstag gewünscht«, schmunzelt Peter Blank. Weil beide sich das gut vorstellen konnten, wurde der Wunsch 2007 erfüllt. »Damals waren unsere Enkelinnen noch klein und wir konnten unsere Tochter und ihren Mann im Alltag unterstützen und gleichzeitig die Kindheit der drei miterleben. Das war für alle toll«, freut sich Monika Blank. Heute studieren die beiden Großen, und die Kleine macht nächstes Jahr ihr Abitur.

—————» <—————

Liebevoll muss es sein: die Wohnung und der nachbarschaftliche Umgang.

Von St. Lorenz Nord, wo die beiden zunächst ein Haus mit Garten gemietet hatten, sollte es eigentlich nach Eichholz gehen. »Wir wollten uns aus gesundheitlichen Gründen räumlich verkleinern und hatten genaue Vorstellungen: ein kleiner Garten oder eine Terrasse auf der Südseite sollte es sein, Parterre oder Aufzug, gern eine Garage«, lacht Peter Blank. Und tatsächlich lasen beide eine Anzeige, die genau passte. Leider war die Wohnung schon vermietet, als sie sich bei der TRAVE meldeten. »Wir wurden angerufen und gefragt, was wir denn von Kücknitz hielten. Das gucken wir uns doch glatt mal an, waren wir uns gleich einig. Und wir sind so glücklich mit der Entscheidung.«

Nicht nur die liebevoll eingerichtete Wohnung ist dabei für die beiden wichtig. »Es ist die Nachbarschaft!«, sagt Monika Blank. »In unserem Haus treffen wir uns mindestens zwei Mal im Jahr zu ›Flurpartys‹. Dann bereiten wir Rentner alles vor, schmücken den Hausflur und alle bringen etwas zum Essen und Trinken mit.



An seiner Kaffeebar zaubert Peter Blank alles: vom Espresso bis zum Latte Macchiato.

Unkompliziert und ganz, ganz nett. Ist jemand krank, wird ganz selbstverständlich geholfen. Jeder ist für jeden da.«

Auch sonst grüßt man sich im Quartier, hält mal an für einen Schnack. »Wir fühlen uns so wohl hier. Egal ob Kinder oder Erwachsene: Die Menschen sind alle freundlich. Die Mischung zwischen älteren und jungen Menschen ist für uns sehr bereichernd. Man muss nicht jeden mögen, aber jeden akzeptieren«, sagt Peter Blank und ergänzt: »wenn mal etwas nicht so läuft oder Jugendliche auf dem Spielplatz mal die Musik zu laut aufdrehen, habe ich das auch schon freundlich angesprochen und immer positive Resonanz bekommen. Wenn man nett seine Meinung vertritt, klappt das ganz gut.«

—————» <—————

Die Mischung aus Jung und Alt ist sehr bereichernd.



Monika Blank bereitet den Unterricht für ihre Lernpatenschaften vor.

»Wir haben uns kurz nach dem Einzug im »Middenmang« gemeldet«, erzählt die ehemalige Lehrerin. »Seitdem machen wir auch dort viele Aktivitäten mit.« Aber sie engagieren sich auch selbst und helfen bei Veranstaltungen im Quartiershaus mit. »Wir geben gern etwas zurück«, sagt Peter Blank. »Wir haben es hier so gut, da wollen wir gern auch für andere da sein. Nachdem wir früher zum Beispiel bei Festen der Marli GmbH Töpfern angeboten hatten, haben wir das auch im »Middenmang« getan. Rund 12 Kinder waren immer voll Eifer bei der Sache.« So entstand zum Beispiel das schöne Bild im Quartiershaus. »Alle zusammen haben ein wundervolles Gemeinschaftswerk geschaffen.«

»Früher sind wir oft ins Fitnessstudio gegangen, heute gehen wir viel im schönen Naturschutzge-



Auch die Möwe auf der Terrasse der Blanks ist selbst gemacht.



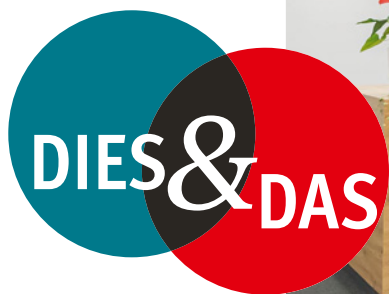
Familie Blank freut sich mit Quartiersmanagerin Vivien Behrens über eines der Kunstwerke, die sie mit den Kindern im Quartiershaus gefertigt haben.

biet in der Nachbarschaft spazieren oder in den Geschichtserlebnisraum. Ansonsten halten uns unsere Aktivitäten fit.« Das sind zum Beispiel Lernpatenschaften mit Geflüchteten. »Ursprünglich sind wir im ›Miteinander Café‹ im ›Middenmang‹ mit Geflüchteten in Kontakt gekommen. Daraus haben sich Lernpatenschaften ergeben.« Als ehemalige Lehrerin weiß Monika Blank, wie man etwas so vermittelt, dass andere es gut verstehen und lernen können. Zwei Mädchen aus Eritrea beherrschen nach 1½ Jahren Deutschpatenschaft die Sprache schon ziemlich gut. »Wir sind ganz stolz auf die beiden. Lulia hat auf Anhieb einen Ausbildungsplatz bekommen«, freut sich Monika Blank. Ihr Mann ist stolz auf seine Frau: »Monika bereitet jede Stunde ganz gewissenhaft vor. Für jede Unterrichtsstunde wendet sie zwei Stunden Recherche auf und druckt Lernmaterial aus, damit ihre Schützlinge auch die Anforderungen an das Sprachniveau von A1 bis B2 erfüllen.«

»Wir haben mittlerweile eine sehr enge Verbundenheit mit einer syrischen Familie. Der Vater ist Mediziner, die Mutter Krankenschwester und Hebamme. Die ganze Familie besucht uns und lernt. Nicht nur die Sprache, auch unsere Gebräuche. Heute hilft Yusef zum Beispiel meiner Frau in die Jacke«, lächelt Peter Blank. »Wir können so viel weitergeben und bekommen so viel zurück. Wir sind sehr zufrieden.«



Auf ihrer liebevoll gestalteten Terrasse fühlen sich Monika und Peter Blank wohl.



NEUER EMPFANG

Wir haben uns für Sie schön gemacht. Genauer gesagt, den zentralen Empfang in unserer Geschäftsstelle in der Falkenstraße 11. Freundlich und hell ist er, man kommt direkt auf die Kolleg:innen an der Anmeldung zu. Ist noch ein bisschen Zeit bis zum Termin, können Sie auf der bequemen Bank Platz nehmen. Die »Moislinger Gesellschaft« der Lübecker Künstlerin Bettina Thierig begrüßt Sie auf der gegenüberliegenden Wand und unsere beiden Elefanten sorgen für Freude bei den Kindern, die die Erwachsenen begleiten.



Das Moislinger Hauswart-Team fühlt sich wohl in der Hasselbreite 3.

NEUES HAUSWARTBÜRO

Unsere Moislinger Hauswart-Kollegen sind umgezogen und haben ihr neues Domizil in der Hasselbreite 3 gefunden. Hier erreichen Sie unsere Kollegen zu den bekannten Sprechzeiten, die Sie zusammen mit allen wichtigen Kontaktdaten auf der Rückseite unseres Hausfreundes finden. Die neuen hellen Räume und der gut sortierte Lagerraum bieten unseren Hauswarten optimale Arbeitsbedingungen und den Besucher:innen einen freundlichen Empfang.

NEUE GÄSTEWOHNUNG

Die ehemalige Gästewohnung im Andersenring ist seit September wieder eine reguläre Mietwohnung. Dafür gibt es nun an zentraler Stelle in Moisling, ebenfalls in der Hasselbreite 3, eine neue Gästewohnung. Auf knapp 52 Quadratmetern gibt es alles, was Ihre Gäste zum Wohlfühlen brauchen: Doppelbett, Kleiderschrank, bequemes Schlafsofa, Essecke, Kommode, Fernseher und ein Duschbad. Auch die moderne Einbauküche lässt keine Wünsche offen. Im Kühlschrank ist ein Gefrierfach integriert. Ebenfalls vorhanden sind Herd, Backofen, Geschirrspüler, Kaffeemaschine, Wasserkocher, Geschirr und Besteck. Ihre Gäste müssen für ihren Aufenthalt eigene Bettwäsche, Dusch-, Hand- und Geschirrtücher mitbringen. Alle Informationen zu unseren fünf Gästewohnungen finden Sie auf trave.de/gaestewohnungen



KUNST AM BAU IN TRAVEMÜNDE

Der Abschluss des Gemeinschaftsprojektes »Wohnen auf dem Baggersand« wurde am 8. Oktober 2024 mit der Einweihung der Bronzeplastik »Verwandlung« mit den Mieter:innen des neuen Quartiers gefeiert. Der freischaffende Künstler Tim Maertens ist zurzeit in Bliestorf bei Lübeck tätig. Diverse Ausstellungen, Projekte und Theaterproduktionen im In- und Ausland gehören zu seinem Schaffen. Bei der Übergabe seines neuesten Werkes war er natürlich dabei und konnte den interessierten Anwohner:innen in entspannter Atmosphäre viele Hintergründe zur Bedeutung der Plastik vermitteln. Mehr zu Kunst am Bau bei der TRAVE erfahren Sie im nächsten Hausfreund.



Tim Maertens vor seiner imposanten Bronzeplastik

Die neue Gästwohnung in Moisling hat einen modern-heimeligen Charakter.



Fotos: Olaf Malzahn (2), Christine Rudolf (2)

ZUHAUSE LEBEN LÜBECK E. V.

Unser Verein, der die Wohnberatungsstelle am Kolberger Platz 1 betreibt, hat einen neuen Namen: Zuhause Leben Lübeck e. V. – Verein für Beratung zu Wohnraumanpassungen und Barriere-reduzierung sowie Beratung zu Hilfs- und Unterstützungsmög-lichkeiten im Alltag. Er soll noch besser verdeutlichen, dass es in der Wohnberatung nicht nur darum geht, ältere Menschen bei der Optimierung ihrer Wohnung mit verschiedenen Hilfsmit-teln, Ausstattungen etc. zu unterstützen, damit sie sicher in ihren Wohnungen leben können. Der Verein unterstützt vielmehr auch Menschen, die aufgrund einer Erkrankung oder Behinderung Informationen darüber benötigen, welche Mittel und Möglichkeiten es gibt, um das Leben in den eigenen vier Wänden zu erleichtern oder gar weiterhin zu ermöglichen. Alle Informationen zu den Angeboten der Wohnberatung finden Sie auf zuhause-leben-luebeck.de



RÜCKBLICK AUF DIE NORDISCHEN FILMTAGE LÜBECK

Die 66. Nordischen Filmtage Lübeck fanden vom 6. bis 10. November 2024 statt und boten wieder ein abwechslungsreiches Programm für große und kleine Filmfans. Die Besucher:innen konnten eine Vielzahl von Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen sowie Serien aus den nordischen Ländern genießen. Sehr beliebt war das Angebot an Kinder- und Jugendfilmen, die in deutscher Sprache gezeigt wurden. Ein Highlight war der Austausch mit Filmschaffenden, die vor Ort waren, um ihre Werke zu diskutieren. Für weitere Informationen zu den ausgezeichneten Filmen und Veranstaltungen rund ums Jahr besuchen Sie nordische-filmtage.de

INFORMATIONEN ZUR MIETKAUTION

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die Mietkautionen ab dem 1. Januar 2025 bei der Sparkasse zu Lübeck geführt werden, da die Konditionen hier etwas besser sind. Ansonsten ändert sich für Sie nichts. Die Mietsicherheit oder Mietkaution in Höhe von drei Nettokaltmieten wird zu Beginn des Mietverhältnisses bei der TRAVE hinterlegt.

Die Kautions wird auf einem gesonderten Konto angelegt, verzinst und in der Regel bei Vertragsende inklusive der aufgelaufenen Zinsen an die Mieter:innen ausgezahlt. Nur wenn Schäden an der Wohnung entstanden sind oder es offene Forderungen gibt, werden diese mit der Kautions verrechnet.



Jasmin Erfurt

Wohn- und Sozialberatung, Quartiersmanagement

Seit wann sind Sie bei der TRAVE? Ich bin im Juli 2007 als Quereinsteigerin zur TRAVE gekommen. Mein damaliger Wunsch nach beruflicher Veränderung ließ mich über die Stellenanzeige der TRAVE für die Wohn- und Sozialberatung stolpern. Die verschiedenen Aufgabebereiche – Mietschuldenberatung, Konfliktmanagement und Quartiersarbeit – schienen mir sehr interessant. Und das hat sich bewahrheitet.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders und was nicht so? Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Ich habe Kontakt zu vielen Menschen und bin in allen TRAVE-Quartieren unterwegs. Es macht mir Freude, Menschen unterstützen zu können oder im Quartiersmanagement durch Angebote zu guter nachbarschaftlicher Gemeinschaft beizutragen. Weniger schön ist es, wenn sich Probleme einfach nicht lösen lassen oder wenn es bei einem für draußen geplanten Fest regnet.

Haben Sie Hobbys? Ja. Ich mache viel Musik, singe im Bach-Chor und spiele Saxofon, gehe gern zu Konzerten und ins Theater. Zudem engagiere ich mich in der Kirchengemeinde und wir haben einen großen Garten.

Welches Buch liegt gerade auf Ihrem Nachttisch? Im Moment »1913 – Der Sommer des Jahrhunderts«. Und der neueste Fall für »Bruno, Chef de police« liegt in der Warteschleife.



Welches ist Ihr liebstes Reiseziel, und warum zieht es Sie dorthin? Mein Traumland war seit meiner Jugend Island – der Landschaft und der Pferde wegen. Zu meinem 50. haben wir eine Rundreise durch Island gemacht – und ich würde immer wieder dorthin fahren.

Sammeln Sie etwas? Donnerkeile und Hühnergötter am Strand.

Sie zappen sich durchs Fernsehprogramm. Bei welcher Sendung bleiben Sie garantiert hängen? Wilsberg, Inspector Barnaby und Death in Paradise.

Rock oder Klassik? Je nach Stimmung.

Stadt- oder Landleben? Stadt mit Garten.

Kochen oder Backen? Kochen.

Kaffee oder Tee? Morgens Kaffee, sonst auch gern Tee.

Frühaufsteherin oder Nachteule? Nachteule.



Eine Reise durch GESCHICHTE UND KULTUR

Spaziergang durch die Glockengießerstraße

Die Glockengießerstraße in Lübeck bietet eine bemerkenswerte Reise durch die Jahrhunderte. Diese charmante Straße im Herzen der Altstadt ist ein wahres Juwel für Geschichts- und Kulturliebhabende. Mit ihrer reichen Architektur, den historischen Gängen und Höfen sowie kulturellen Highlights hat sie sowohl für Touristen als auch für Einheimische viel zu bieten.

Der Name der Glockengießerstraße stammt aus einer Zeit, in der Glockengießer hier ihre Werkstätten hatten und die berühmten Lübecker Kirchen mit Glocken ausstatteten. Aber auch in die Niederlande, nach Dänemark, Brandenburg und Russland wurde exportiert. Heute wird der Charakter der Straße überwiegend durch Wohnnutzung bestimmt, die von kleinen Läden, Kunst, Kultur und Genuss ergänzt wird.



Die Glockengießerstraße erstreckt sich von der Ecke zur Königstraße, an der die imposante Katharinenkirche zu bestaunen ist, bis hin zum Werkhof an der Kanalstraße, wo der Elbe-Lübeck-Kanal angelegt wurde. Die Architektur der Glockengießerstraße spiegelt die Vielfalt der Baustile wider, die sich über die Jahr-

hunderte hinweg entwickelt haben. Besonders beeindruckend sind die gut erhaltenen Gebäude aus der Backsteingotik, der Renaissance und dem Barock. Beim Schlendern durch die Straße fällt sofort das Haus der Werkmeister der Katharinenkirche (Nr. 2) ins Auge. Dieses Trau-



Am westlichen Ende der Glockengießerstraße thront die Museumskirche St. Katharinen.

fenhaus, das in seiner Substanz spätgotisch ist, weist eine barocke Fassade und ein Rokoko-Portal auf.

Eines der bedeutendsten Gebäude in der Glockengießerstraße ist das Wickede-Stift (Nr. 8). Ursprünglich im Jahr 1397 als Armenhaus gestiftet und später im 15. Jahrhundert von der Familie von Wickede übernommen, erfuhr das Gebäude 1783 eine Neugestaltung mit einer strengen Zopfstilfassade. Das Portal dieser Stiftung, das vom Wappen der Familie von Wickede gekrönt wird, ist ein eindrucksvolles Beispiel für die kunstvolle Bauweise dieser Zeit. Seit 1974 dient das Gebäude als Studentenwohnheim und erfüllt somit weiterhin eine wichtige soziale Funktion.

Einen ganz besonderen Reiz der Glockengießerstraße machen die vielen verwinkelten Gänge und Höfe aus. Diese kleinen Durchgänge und malerischen Innenhöfe geben faszinierende Einblicke in das Leben vergangener Jahrhunderte. Besonders hervorzuheben sind der Füchtingshof und der Glandorps Hof, die beide unter Denkmalschutz stehen und zum UNESCO-Weltkulturerbe »Lübecker Altstadt« gehören.

Der Füchtingshof (Nr. 25) wurde 1639 im Auftrag von Johann Füchtling als Wohnstift für Witwen von Schiffern und Kaufleuten errichtet. Dieser Hof beherbergt 20 Wohnungen und besticht durch seine barocke Architektur. Das prächtige Sandsteinportal, das zum Innenhof führt, ist

kalligrafisch gestaltet und einzigartig in Lübeck. Der Füchtingshof ist so fotogen, dass er 1922 sogar als Kulisse für den Stummfilm »Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens« diente.



Kaum zu glauben: Hier wurde eine Filmszene des Vampir-Klassikers »Nosferatu« gedreht.

Der Glandorps Hof (Nr. 49–51) wurde 1603 von Johann Glandorp errichtet und diente ebenfalls als Wohnstift für Witwen. Die repräsentativen Portale und die Renaissance-Architektur machen diesen Hof zu einem der Glanzpunkte der Glockengießerstraße. Der nahegelegene Glandorps Gang (Nr. 41–43) wurde nach dem Tod von Glandorps Ehefrau Anna im Jahr 1625 errichtet. Das Glandorpsche Wappen, ein weiteres beeindruckendes Detail, befindet sich an der Fassade über dem Eingang und wurde um 1640 ergänzt.

Ebenfalls ein kultureller Anziehungspunkt in der Glockengießerstraße ist das Günter-Grass-Haus (Nr. 21). Dieses Museum widmet sich dem

Leben und Werk des Literaturnobelpreisträgers Günter Grass. Hier können Besucher interaktiv in die Welt des Schriftstellers eintauchen: durch Multimedia-Präsentationen, originale Manuskripte oder persönliche Gegenstände. Eigens für Kinder bietet die Kinderschiffstation »Tulla« spannende Entdeckungen. Auch bei der aktuellen Ausstellung »Grass tanzbar« (noch bis 5. Januar 2025) wurde an die kleinen Gäste gedacht.

Das Günter-Grass-Haus befindet sich in einem historischen Gebäude, dessen Inneres eine charmante Mischung aus traditioneller Bauweise und moderner Ausstellungstechnologie darstellt. Der liebevoll eingerichtete Kolonialwarenladen erinnert an die berühmte Romanfigur Oskar Matzerath aus »Die Blechtrommel«. In einem angrenzenden Garten sind einige der Skulpturen von Grass zu sehen, die einen zusätzlichen Einblick in seine kreative Welt bieten.

Fotos: Olaf Malzahn (3)



Das schmalste Haus Lübecks neben der ältesten Backstube Deutschlands

Für kulinarische Erlebnisse bietet die Glockengießerstraße vielfältige Optionen. Die Landwege-BioBäckerei »Freibackhaus« (Nr. 42) ist berühmt für ihr exzellentes Bio-Brot. Seit Jahrhunderten wird in der Glockengießerstraße gebacken, und seit Jahrzehnten bietet die Bäckerei innovative Bio-Vollkorn-Spezialitäten. Das Sortiment umfasst viele verschiedene Brotsorten, darunter auch die beliebte Glockengießerkruste und das Wurzelbrot.

In Hausnummer 65, im Restaurant Blechtrommel, kann in uriger Atmosphäre ein kühles Getränk genossen sowie lecker gespeist werden. Suppen, gartenfrischen Salate, Gerichte für den kleinen Hunger, Fleisch- und Fischspezialitäten, Pastavariationen wie auch Desserts stehen auf der Karte. Zudem findet in der Blechtrommel regelmäßig ein Nachbarschaftstreff statt.



Eine Marionette, die sein Zwilling sein könnte und Wein-Etiketten von Günther Grass – bei Kurt Thater hat nicht nur der Wein Geschmack.

Weinliebhaber werden im Wein-Castell Kurt Thater fündig, das sich direkt links neben dem Günter-Grass-Haus befindet. Hier können Besucher exquisite Weine in einer gemütlichen Atmosphäre verkosten.

Oberhalb des Freibackhauses finden Schmuckliebhaber in Lachmann's Goldschmiede (Nr. 34) und in der Goldstube (Nr. 28) einzigartige, handgefertigte Schmuckstücke. Angela Olschinnitsch und Detlef Nitsch führen ihre Werkstatt seit über 40 Jahren und bieten ausgefallene Kreationen, die durch hohe Qualität und kreative Designs überzeugen. Wer bereits häufiger an ihrem Schaufenster vorbeigegangen ist, dem ist vielleicht schon mal die außergewöhnliche Schaufensterdekoration aufgefallen. Gerade jetzt sind zwei Punkköpfe ausgestellt, die durch Ähnlichkeit zu einem ehemaligen Lübecker Schuldirektor aufweisen. Die Skulpturen stammen von Tochter Jana Nitsch, die selbst Goldschmiedin (Essigfabrik) ist. In Lübeck ist sie vielen aber auch als Akkordeonspielerin und Sängerin ein Begriff.



Fische spielen als grafisches Element in vielen Variationen eine Rolle bei Julia Jankowsky.

Kunstbegeisterte sollten unbedingt das Atelier Ina Fenske (Nr. 36) besuchen. Hier entstehen beeindruckende Zeichnungen, Malereien und manuelle Druckgrafiken. Im Angebot sind neben Originalbildern auch Kunstdrucke und Postkarten ihrer Werke. Jährlich erscheinen ein Lübeck-Kalender sowie eine Weihnachtskarte mit Lübeck-Motiv. Auch im Atelier Julender (Nr. 67) von Julia Jankowsky gibt es Kreatives für Daheim zu entdecken.

Eine besondere Initiative am unteren Ende der Glockengießerstraße/Ecke Kanalstraße ist der Werkhof Lübeck. Gegründet 1988, dient der Werkhof als Zentrum für alternative Arbeits- und Lebensformen. Hier haben sich mehrere selbstverwaltete Betriebe und Projekte zusammengeschlossen, um gemeinsame wirtschaftliche Existenzmöglichkeiten zu schaffen. Die Veranstaltungshalle des Werkhofs bietet Platz für 400 Personen und wird für Konzerte, Kabarett und Podiumsdiskussionen genutzt.

Egal ob Sie ein geschichtsinteressierter Tourist oder eine Einheimische sind – ein Spaziergang durch die Glockengießerstraße wird Sie verzaubern und Ihnen unvergessliche Eindrücke vermitteln. Lassen Sie sich von der historischen Atmosphäre und der lebendigen Kultur dieser außergewöhnlichen Straße in den Bann ziehen!

WUSSTEN SIE, DASS ...

... die vermutlich älteste Backstube Deutschlands in der Glockengießerstraße 42 in Lübeck zu finden ist? Sie wird bereits 1293 urkundlich erwähnt. Inzwischen gehört die Bäckerei zum UNESCO-Weltkulturerbe und steht seit 1967 unter Denkmalschutz.

... sich hinter Hausnummer 33–37 eine Schule »versteckt«? Es ist die Emanuel-Geibel-Schule mit rund 440 Schüler:innen.

... das Magazin »Der Feinschmecker« das Lübecker Freibackhaus als eine der besten Bäckereien Deutschlands ausgezeichnet hat?

... Günter Grass ein leidenschaftlicher Tänzer war?



Wahlverwandtschaften Alt & Jung Lübeck e.V.
**Hier kann ich mir
meine FAMILIE AUSSUCHEN**

Freunde kann man sich aussuchen, Familie nicht, heißt es ja eigentlich. Der Verein Wahlverwandtschaften sieht das ein klein wenig anders. Er kümmert sich um die Zusammenführung von Wahlverwandten sowie generell um das familiäre Umfeld von Menschen.

Claudia Bolte lebt mit ihrer Familie in St. Jürgen. Als drei ihrer fünf Kinder noch klein waren, lebten die Großeltern nicht in der Nähe. In der Krabbelgruppe lernte sie Eltern aus dem damals noch neuen Hochschulstadtteil kennen, die sich in einer ähnlichen Situation befanden. Bald stellte sie fest, dass es auch viele ältere Menschen ohne Enkel gibt, und dachte, dass sich diese beiden Gruppen doch wunderbar ergänzen könnten.

Deshalb ergriff Claudia Bolte im Herbst 2008 die Initiative für das Projekt »Alt & Jung«. Pastorin Margrit Wegner, heute Pastorin der Domgemeinde in Lübeck, unterstützte den Start des Projekts mit Materialien und dem Aushang von Plakaten. Mittlerweile ist aus dem Projekt der eingetragene gemeinnützige Verein Wahlverwandtschaften Alt & Jung Lübeck e.V. geworden. Claudia Bolte und viele helfende Ehrenamtler:innen begleiten heute eine stetig wachsende

»Wahlverwandtschaftsgemeinschaft«. Claudia Bolte und weitere engagierte Menschen stellen auf ehrenamtlicher Basis geeignete Kontakte her, bei denen es nicht darum geht, einen günstigen Babysitter für das Kind zu finden.

—————» «—————
**Zusammenhalt
wie in einer Familie**

»Auch die neuen Großeltern sollen einen Gewinn aus der Wahlverwandtschaft ziehen können. Zum Beispiel kann die Familie Hilfestellungen beim Transport von Einkäufen geben, bei Arztbesuchen unterstützen oder was sonst so anfällt. Wie in einer richtigen Familie eben«, erklärt Claudia Bolte. »Es ist uns wichtig, dass es nicht um eine bezahlte Dienstleistung geht, sondern die Menschen ganz freiwillig tun, was sie tun, weil sie es gern möchten. Wenn die

Wahl-Großeltern also mit den Kindern auf den Spielplatz gehen, mit ihnen lesen, basteln, für sie kochen oder etwas anderes unternehmen, dann ist das immer eine Sache der Absprache, keine Pflicht«, betont die freundliche Vereinsvorsitzende.

Familien, die Großeltern suchen, und Großeltern, die Familien suchen, melden sich beim Verein. »Meist kennt man uns über Mundpropaganda, viele sehen aber auch unsere Flyer oder lesen einen Beitrag über uns. Vielleicht ja auch diesen«, lacht Claudia Bolte. »Alle füllen einen Wunschzettel aus, auf dem sie sich selbst vorstellen und ihre Wünsche für die Wahlverwandtschaft aufschreiben. Wir besuchen die Menschen dann zu Hause. Da kommt es auch gar nicht drauf an, dass alles picobello aufgeräumt und blitzblank ist. Wir wollen uns einfach einen Eindruck von den Personen verschaffen, um dann schauen zu können, wer zu wem passt.« So sind im Laufe der Zeit schon über 200 Wahlverwandtschaften entstanden.

Übrigens müssen alle beteiligten Erwachsenen über 18 Jahre – egal auf welcher Seite der angestrebten Wahlverwandtschaft – ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. »Das trägt zur Sicherheit aller bei. Und dadurch, dass es ein Ehrenamt ist, bleibt es gebührenfrei«, erklärt Claudia Bolte.

—————» «—————

Hauptzweck: Menschen zusammen- bringen

»Unser Hauptzweck ist es, Menschen zusammenzubringen«, erzählt Claudia Bolte. »Deshalb ist uns neben der Bildung der Wahlverwandtschaften auch das ganze familiäre oder soziale Umfeld der Menschen wichtig, und wir organisieren Frühstücksrunden, Filmabende,

musikalische Veranstaltungen, Hochbeettreffen und Musikveranstaltungen. Im Quartiershaus der TRAVE, dem »Middenmang«, gibt es nun schon seit sieben Jahren die beliebten Singvö-



Beim gemeinsamen Frühstück an der Obertrave macht der Austausch gleich doppelt so viel Spaß.



Es wird viel gelacht im Verein. Wie hier bei einem von den vielen Begegnungs- und Informationstreffen.

gel, bei denen wir unter Leitung unserer beiden engagierten Mitglieder Peter und Mary vor allem mit Seniorinnen aus der Tannenbergrstraße musizieren. Das haben wir sogar im Rahmen der erlaubten Möglichkeiten während der Pandemiezeit weitergeführt. Eine Zeit, in der viele Menschen allein oder gar einsam waren.«

Ein weiterer Schwerpunkt des Vereins, der dem Hauptzweck dient, ist der Gemeinschaftsrat. »Viele kennen den Rat auch als Familien- oder Zukunftsrat«, sagt Claudia Bolte. »Das ist ein Prinzip, das es schon lange gibt. Das soziale Netzwerk von Menschen wird dabei aktiviert,

um belastende Situationen aufzulösen und sie nicht schlimmer werden zu lassen.« Sechs Koordinator:innen des Vereins wurden geschult, um einen Gemeinschaftsrat zu organisieren. »Es ist ganz egal, worum es sich handelt oder wer



Mary und Peter sind nicht nur bei den TRAVE-Singvögeln im »Middenmang« eine feste Größe im Verein.

betroffen ist. Das kann ein überlasteter Elternteil sein, der neben dem normalen Alltag Zeit braucht, um sich für eine Prüfung vorzubereiten, oder ein Kind, das mit den Anforderungen in der Schule oder den Klassenkamerad:innen nicht klarkommt. Ganz alltägliche Probleme können manchmal viel Kraft kosten, wenn jemand sie allein bewältigen muss. Bekommen wir das mit oder meldet sich jemand bei uns, vermitteln wir den Gemeinschaftsrat.« Dabei gibt es keine Meinung oder Bewertung dazu, es werden auch keine fertigen Lösungen angeboten oder Wege vorgegeben, sondern gefragt: Wen hast du in deinem Umfeld?

»Das können Nachbar:innen, Freund:innen oder Kolleg:innen sein. Wir organisieren mit Zustimmung und nach Ankündigung durch die betroffene Person ein gemeinsames Treffen aller Personen des Netzwerks. Kinder sind selbstverständlich auch dabei. Wenn sie ganz jung sind, bekommen sie jemanden zur Seite gestellt, der ihre Interessen vertreten kann. Dann wird die Situation besprochen und Lösungsansätze können gefunden werden. Die Koordinator:innen ziehen sich in dem Teil komplett zurück und

sind auch physisch nicht anwesend. Sie bringen nur das Netzwerk zusammen, das dann einen geeigneten Weg selbst entwickelt«, erklärt Claudia Bolte. »Das Ganze läuft nach einem bestimmten Regelwerk ab. Deswegen werden die Koordinator:innen, die keine ausgebildeten Sozialpädagog:innen sind, sondern aus den unterschiedlichsten Bereichen kommen, besonders geschult und ausgebildet. Manchmal reicht es auch, mit der betroffenen Person über ihre Sorge oder ein Problem zu sprechen und der Stein kommt dann ins Rollen.«

Für die Bewältigung der verschiedenen Aufgaben benötigt Wahlverwandtschaften Alt & Jung Lübeck e.V. Unterstützung, da der Verein keine öffentlichen Gelder bekommt. »Spenden sind uns immer willkommen«, sagt Claudia Bolte, »genauso wie neue ehrenamtliche Unterstützer:innen.«



Claudia Bolte bringt seit 2008 Menschen zusammen.



Weitere Informationen finden Sie hier:

Stadtbüro Depenau 43. Bitte vereinbaren Sie vor einem Besuch telefonisch einen Termin, da das Büro nicht ständig besetzt ist.

☎ 0451 58 24 96 39

✉ wahlverwandtschaften-luebeck@t-online.de

Entdecken Sie IHRE KREATIVE SEITE



Kunst und Begegnung in unseren Gemeinschaftsräumen


Unsere sechs Gemeinschaftsräume bieten Ihnen die Gelegenheit, kreative Talente zu entdecken und Menschen aus Ihrer Nachbarschaft kennenzulernen. Ob bei Spielenachmittagen, Handarbeiten oder Bastelstunden – hier treffen Sie nicht nur Ihre Nachbar:innen, sondern können auch gemeinsam neue Projekte ins Leben rufen.






Besonders im Gemeinschaftsraum Hertzweg 10 und im TRAVE-Treff können unsere kreativen Mieter:innen sich ausleben und den Traum von der eigenen Ausstellung Wirklichkeit werden lassen. Im Gemeinschaftsraum Hertzweg 10 zieren aktuell Bilder zum Thema Frühlingserwachen die Wände. Sie entstanden bei einem Fotowettbewerb, wurden von einer Jury ausgewählt und auf Leinwände gedruckt.

Dank der Galerischiene können Bilder präsentiert werden, die andere Bewohner:innen inspirieren, ebenfalls ihr künstlerisches Geschick zu erproben. Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Werke!



Luisa K. (oben im Bild) mit ihrem Siegerbeitrag zum Fotowettbewerb »Frühlingserwachen«

 **Gemeinschaftsräume gibt es auch in Ihrer Nähe:**

-  Tannenbergstraße 3 und 7 in Kücknitz
-  Hertzweg 10 in St. Gertrud
-  Stettiner Straße 10 in St. Lorenz Süd
-  An der Stadtfreiheit 10 in St. Lorenz Nord
-  Weberkoppel 2 in St. Jürgen

Weitere Infos auf trave.de/mieterservices



Auch der Wettbewerbsbeitrag von Bärbel Borchert ist im Gemeinschaftsraum Hertzweg 10 zu bestaunen.

Die wichtigsten Fakten zur



In den diesjährigen Heizkostenabrechnungen waren zum ersten Mal die CO₂-Kosten (umgangssprachlich CO₂-Steuer) ausgewiesen. Vielleicht haben Sie sich gefragt, was das eigentlich bedeutet. Deshalb haben wir die häufigsten Fragen möglichst kurz für Sie beantwortet.

WARUM GIBT ES DIE CO₂-BESTEUERUNG UND WAS IST DAS?

Am 1. Januar 2021 ist das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) in Kraft getreten, das als Teil des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung unter anderem eine CO₂-Abgabe auf Öl und Erdgas festschreibt, um klimafreundliches Verhalten zu fördern. Seit dem 1. Januar 2023 regelt das Gesetz zur Aufteilung von CO₂-Kosten (Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetz – CO₂KostAufG) die Teilung der CO₂-Kosten für Wohngebäude zwischen den Bewohner:innen und den Eigentümer:innen, zum Beispiel der TRAVE.

WIE BIN ICH ALS MIETER:IN BETROFFEN?

Alle Mietparteien sind betroffen. Das Wohnungsunternehmen, also auch die TRAVE, zahlt je nach Gebäudeenergiebilanz einen prozentualen Anteil der CO₂-Kosten, die Mieter:innen den anderen Teil. Je besser die Energiebilanz, desto höher der prozentuale Anteil der Mietpar-

tei – desto geringer aber natürlich auch die CO₂-Abgabe und die Kosten insgesamt. Das lässt sich anhand folgender Tabelle gut nachvollziehen:

CO ₂ -Austoß pro m ² Wohnfläche und Jahr	Anteil Mieter	Anteil Vermieter
< 12 kg	100 %	0 %
12 bis < 17 kg	90 %	10 %
17 bis < 22 kg	80 %	20 %
22 bis < 27 kg	70 %	30 %
27 bis < 32 kg	60 %	40 %
32 bis < 37 kg	50 %	50 %
37 bis < 42 kg	40 %	60 %
42 bis < 47 kg	30 %	70 %
47 bis < 52 kg	20 %	80 %
> = 52 kg	5 %	95 %

Quelle: t1p.de/bmwk_co2

Doch bei der Summe, die von den Mieter:innen zu zahlen ist, kommt es nicht ausschließlich auf die Energiebilanz des Gebäudes an, sondern auch auf den individuellen Energieverbrauch der Mieter:innen. Alle zahlen weniger, wenn die Basis niedriger ist.

BEISPIELRECHNUNG ZUR CO₂-STEUER

Nehmen wir an, Sie wohnen in einem Gebäude mit einem Kohlendioxidausstoß von 32 kg CO₂/m²/a. In diesem Fall beträgt der Anteil der Mieter:innen an den CO₂-Kosten 50%.

Stellen wir uns vor, Ihre Heizkosten betragen insgesamt 150 Euro für das Jahr.

1. Berechnung der CO₂-Kosten:

- Angenommen, die CO₂-Steuer beträgt 10 Euro (Beispielbetrag).
- Da die Mieter:innen 50% der CO₂-Kosten tragen, würden Sie als Mieter:in 5 Euro zahlen (50% von 10 Euro).

2. Gesamtkosten in diesem Beispiel:

- Ihre Heizkosten: 150 Euro
- Ihr Anteil an den CO₂-Kosten: 5 Euro
- Gesamtkosten für Sie: 155 Euro

Insgesamt zahlen Sie also für das Jahr 155 Euro, was die Heizkosten und Ihren Anteil an der CO₂-Steuer umfasst. Läge Ihr Ausgangswert bei 300 Euro, würden Ihre anteiligen CO₂-Kosten dagegen 10 Euro betragen.

Zusätzlich lohnt sich das Energiesparen auch, weil der CO₂-Ausstoß für das Gebäude in der aktuellen Heizperiode insgesamt sinken könnte und die Aufteilung zum Beispiel in die Gruppe mit weniger als 32 kg CO₂/m²/a fällt. Dann würde sich das Teilungsverhältnis zugunsten der Mietpartei verschieben, als Mieter:in würden Sie von den 10 Euro dann nur 4, der Vermieter 6 Euro zahlen. Dies klappt in der Regel dann am besten, wenn alle Mietparteien im Haus auch Energie sparen.



Klimaschutz zahlt sich aus: Je mehr Energie gespart wird, desto mehr sparen auch unsere Mieter:innen.

WIE ERRECHNET SICH DER CO₂-AUSSTOSS?

Der CO₂-Ausstoß wird anhand des Energieverbrauchs des Gebäudes sowie dessen spezifischen Emissionen berechnet. Hierbei fließen Faktoren wie Art und Effizienz der Heizungsanlage sowie die verwendeten Brennstoffe ein, ob also mit Öl oder Gas geheizt wird. Eine detaillierte Berechnung nehmen Fachleute vor, die entsprechende Software nutzen.

MUSS ICH MICH AKTIV KÜMMERN?

In der Regel nicht: Bei knapp 7.000 unserer Wohnungen übernehmen die Stadtwerke die Aufteilung der CO₂-Kosten zwischen der TRAVE und den Mieter:innen. Bei den etwa 1.500 anderen Wohnungen erledigen das Techem oder Kalo. In beiden Fällen müssen Sie aber nichts tun. Unser Vermieteranteil wird bereits im Zuge der Abrechnung abgezogen.

Nur ganz wenige Ausnahmefälle, die zum Beispiel noch eine eigene Therme haben, müssen sich bei uns melden. Die betroffenen Mieter:innen erhalten keine Wärmeabrechnung, sondern eine einfache Jahresrechnung der Energielieferanten ohne Abzug. Wir können hier leider nicht von uns aus aktiv werden, da wir keinen Zugang zur Abrechnung haben.

WAS WEISST DU ÜBER ...

Winterschlaf

DARUM SCHLAFEN TIERE IM WINTER

Stell dir vor, draußen ist es sehr kalt oder es schneit: Dann finden Tiere nicht genug zu essen, denn es wachsen keine Pflanzen und Insekten oder kleine Tiere verstecken sich und alles friert ein. Um in dieser schwierigen Zeit zu überleben, nutzen einige Tiere einen super Trick: Sie machen ein langes Schläfchen! Das nennt man Winterschlaf. Im Winter schlafen sie so lange, bis es wieder warm wird und es genug Futter gibt.



Die Haselmaus hält zwischen Oktober und April Winterschlaf in einem gut gepolsterten Nest.

DIESE TIERE HALTEN WINTERSCHLAF

Viele Tiere sind echte Schlafprofis. Dazu gehören Igel, Fledermäuse, Murmeltiere und Hamster. Sie bauen sich gemütliche Schlafplätze, zum Beispiel in Höhlen oder unter Blättern.

SO FUNKTIONIERT ES

Während des Winterschlafs passiert etwas ganz Besonderes im Körper der Tiere: Ihr Herz schlägt langsamer, sie atmen weniger und ihre Körpertemperatur sinkt. Das ist so, als würden sie ihren Körper auf Energiesparmodus umstellen. So verbrauchen sie weniger Energie und können lange ohne Essen und Trinken auskommen.



VORBEREITUNG

Bevor die Tiere schlafen gehen, müssen sie sich gut vorbereiten. Sie fressen ganz viel, um Fettreserven anzulegen. Das Fett dient ihnen während des Winterschlafs als Energiequelle.

AUFWACHEN

Wenn der Frühling kommt und es draußen wieder wärmer wird und mehr zu essen gibt, wachen die Tiere aus ihrem Winterschlaf auf. Sie sind dann oft ganz dünn, weil sie so lange nichts gefressen haben. Aber sie sind auch ganz froh, wieder wach zu sein und die Sonne zu genießen.



Eichhörnchen erwachen aus ihrer Winterruhe, um zu fressen – und freuen sich über Futterstellen.

ZUSATZWISSEN

Nicht alle Tiere schlafen: Manche Tiere ziehen in wärmere Länder oder suchen sich einfach ein anderes Versteck.

Winterruhe: Es gibt auch Tiere, die nur eine kurze Pause machen und zwischendurch aufwachen, um etwas zu fressen. Das nennt man Winterruhe.

Winterstarre: Eine Art Erstarrung, bei der die Körperfunktionen fast vollständig zum Erliegen kommen.

RÄTSEL Spaß

Schicken Sie die Lösung bis zum 15.01.2025 an redaktion@trave.de.
Wir verlosen unter allen Einsendungen zwei Kunst-und-Genuss-Päckchen
im Wert von je 40 Euro.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Begebenheit, Ereignis	asiatischer Halbesel	Weinstock	ewiger Schnee im Hochgebirge	↓	Provinz Kanadas	↓	Leim (ugs.)	Vorratsverwalter	Stacheltier	↓	deutsche Filmdiva (Hildegard)	↓	Unglück, Missgeschick
↳	↓	↓	↓			⬅️ 12	Bewohner ein. österr. Stadt	↳	↓				
Wort der Ablehnung	↳				Stockwerk	↳					dt. Schauspieler: ... Milberg		germanisches Schriftzeichen
Verleiß, Abnutzung	↳	⬅️ 1					drohendes Unheil	↳			↓	⬅️ 5	↓
↳			⬅️ 6		kostbar; menschlich vornehm	↳			⬅️ 2	Sachverständigenausschuss		rechter Nebenfluss der Donau	↓
Kunstlervermittler		ein Europäer	Sinnesorgan	↳			Bücherfreundin; Abonnentin	↓	Körperteil, Gliedmaße	↳			
↳					selten, knapp	↳	räuberisches Insekt			⬅️ 11			
nicht klar, nicht durchsichtig	fantastisch; unerfüllbar		Schlimmes	↳					Wertpapier		Ausdehnungsbegriff		französischer Bildhauer (Auguste)
Abkürzung für Untergeschoss	↳		strenger Vegetarier	↓	französisch: Wasser		Anlasser an Fahrzeugen	↳					↓
italienisches Wohnhaus	↳								ägyptische Hauptstadt	↳			⬅️ 8
↳		⬅️ 7			Ziegenpeter	↳	Nagetier					chem. Zeichen für Bismut	
Halbinsel in Ostasien		elast. Kautschukprodukt	↳						Baustoff; Verbandmaterial	↓	US-Bundespolizei (Abk.)	↳	
↳				Wind am Gardasee	außergewöhnlich	↳					⬅️ 3		
Stern im Sternbild Walfisch		Regel, Richtschnur	↳			⬅️ 9	jap. Autor (Kenza-buro)	↓					
↳	⬅️ 4				moderne Musikrichtung (Kzw.)	↳							
gelbbraune Malerfarbe		ägyptischer Königsname	↳			⬅️ 10							

Lösungswort der letzten
Ausgabe: Schmetterling

IMPRESSUM

Hausfreund – Das Mietermagazin der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH, Ausgabe 2/2024 (November 2024)
Herausgeber: Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH, Falkenstraße 11, 23564 Lübeck, 0451 7 99 66-0, www.trave.de
Redaktion: Melanie Loebe (V.i.S.d.P.), Ayten Grunwald, Anders Björk GmbH (Lübeck), redaktion@trave.de
Gestaltung: Anders Björk GmbH, Druck: Druckerei Hans Brüggmann OHG, Gesamtauflage: 9.000



Feiern Sie doch mal den TAG DER HÄSSLICHEN WEIHNACHTSPULLOVER

Man sagt ja, die beste Arbeitsatmosphäre entsteht durch ein gutes Miteinander. Und mal ehrlich: Wer sich selbst schon mal zusammenreißen musste, um beim Anblick des Kollegen oder der Kollegin mit dem kitschigen Elfen-Pullover nicht loszuprusten, weiß, dass es kaum einen besseren Katalysator für Teamgeist gibt als den »Ugly Christmas Sweater Day« zu deutsch »Tag der hässlichen Weihnachtspullover«. Ein Plädoyer zum Verlassen der Komfortzone.

Ich gebe es zu: Als ich zum ersten Mal von dieser verrückten Tradition hörte, habe ich nicht nur innerlich die Augen verdreht. Tut das wirklich not, noch so ein neumodischer Ami-Quatsch? Warum sollten wir uns auf der Arbeit zusätzlich mit blinkenden Rentiernasen und glitzernden Schneemännern belasten?

Doch dann war er da, der Tag, an dem ich mein eigenes flauschiges Weihnachtsverbrechen aus dem Schrank zog. Und langsam begann ich zu verstehen, warum genau solche Aktionen das Miteinander im Büro so wunderbar stärken. Der »Ugly Christmas Sweater Day« ist wie ein kollektives Bekenntnis zu all dem, was wir sonst so gerne verstecken: unsere kleinen Macken, unsere unperfekten Seiten, unsere Liebe zu skurrilen und manchmal absurd kitschigen Din-

gen. Es ist der Tag, an dem die hartgesottenen Excel-Tabellen-Nerds und stoischen Projektverantwortlichen ihre ernstesten Mienen ablegen, an dem Schickimicki- und Hipster-Outfits fallen und sich plötzlich alle auf einer schrecklich schönen Ebene begegnen. Und das bringt uns alle irgendwie näher.

Wenn ich also mit meinem Weihnachts-Dino-Pullover voll blinkender LED durch die Bürotür marschiere und lachend vom Chef empfangen werde, der dasselbe Modell trägt, ist das Eis sofort gebrochen. In diesen Momenten spielt Hierarchie keine Rolle, man begegnet sich auf Augenhöhe, egal ob Abteilungsleiterin oder Praktikant. Natürlich wissen wir alle, wie albern wir aussehen, aber genau das ist der Punkt: Niemand erwartet, dass wir an diesem

Tag unsere optische Angemessenheit und volle Seriosität aufbieten. Ganz im Gegenteil, die Situation schafft eine bewusste, unkomplizierte Entlastung. Man gönnt sich das Privileg, nicht alles auf die Goldwaage zu legen. Und das gemeinsame Lachen ist nicht nur gut für die individuelle Resilienz, sondern auch für das Gruppengefühl.

Ganz allgemein schaffen über das Jahr verteilte gemeinschaftliche Aktionen mit offenen Hierarchien neue Perspektiven. Nach dem Betriebsausflug im Hochseilgarten drehte sich der Small Talk im Büro nicht mehr hauptsächlich um das Wetter, die neuesten Serien oder den täglichen Speiseplan. Plötzlich sprachen (und sprechen immer noch) alle begeistert davon, wie führungsstark und besonnen die Auszubildende sich verhalten hat, als die Teamleitung in 6 Metern Höhe zittrige Knie bekam. Sie hat ihr Sicherheit vermittelt und Mut zugesprochen – und am Ende lag man sich freudig in den Armen.

Dann gab es da noch den Spenden-Lauf: An einem Samstag rennen statt ruhen. Der Aufruf löste in der gesamten Belegschaft zunächst Entsetzen aus. Es sei denn, man gehörte zu dem 1% Hobbyläufer:innen des Unternehmens. Ein Spenden-Plätzchen-Essen wäre hingegen vermutlich ohne größeres Wehklagen durchgegangen.

Zum Glück nahm die Sache dann doch ihren Lauf. Es wurde eine Trainingsgruppe gebildet und gemeinsam trainiert. In der Mittagspause, nach der Arbeit, sogar an Wochenenden. Es wurde sich gegenseitig motiviert und sich gemeinsam über Fortschritte gefreut. Parallel dazu wurde eine Supporter-Gruppe ins Leben gerufen, die sich damit beschäftigte, für einen passenden Gesamtauftritt des Unternehmens zu sorgen und natürlich die Läufer:innen anzufeuern. Und so wurden unsere Starter:innen am

Lauftag an mehreren Wegpunkten von ihrem eigenen Fanclub nach vorne gepeitscht. Ich würde behaupten, wir haben als Team einen bleibenden Eindruck nach außen hinterlassen; aber auch nach innen wirken die Eindrücke nach. Ganzheitlich gesehen, fühlte es sich selten so gut an, Gutes zu tun.



Gestern noch Einzelgängerin, heute schon auf dem Zielsprint im Team-Building. So schnell kann's gehen.

Ich finde, das zeigt, dass Team-Building ein ständiger Prozess ist, der immer wieder neue Impulse braucht. Es geht dabei nicht nur darum, besser zusammenzuarbeiten, sondern auch darum, sich als Menschen näherzukommen. Solche, aber auch kleine, schnell zu organisierende Aktivitäten schaffen Momente, die man nicht vergisst – und sie helfen dabei, aus einem losen Haufen von Kolleg:innen ein vereintes Team zu formen. Nicht nur zur Weihnachtszeit.

Ich für meinen Teil werde auch beim nächsten Team-Event zunächst mit den Augen rollen, denn die Erfahrung hat gezeigt, dass es dann auf jeden Fall gut wird.

Grüße von außerhalb der Komfortzone
Carl Brandt

TRAVE-Hauswartbüros

Sprechzeiten jeweils

Montag 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag 16:00 bis 17:00 Uhr

Buntekuh

Ole Barholz, Tel. 0451 7 99 66-509

Thomas Eggert, Tel. 0451 7 99 66-508

Karavellenstraße 1, 23558 Lübeck

Innenstadt

Martin Mank, Tel. 0451 7 99 66-501

Glockengießerstraße 53, 23552 Lübeck

Kücknitz

Torsten Rippel, Tel. 0451 7 99 66-507

Kücknitzer Hauptstraße 29, 23569 Lübeck

Kücknitz und Travemünde

Thomas Paetsch, Tel. 0451 7 99 66-506

Jan-Hendrik Stein, Tel. 0451 7 99 66-519

Tannenbergstraße 1, 23569 Lübeck

Moisling

Maik Gehrke, Tel. 0451 7 99 66-502

Dirk Dümeland, Tel. 0451 7 99 66-503

Abdo Aylar, Tel. 0451 7 99 66-504

Candy Schmidt, Tel. 0451 7 99 66-505

Hasselbreite 3, 23560 Lübeck

St. Gertrud und Schlutup

Oliver Ketels, Tel. 0451 7 99 66-515

Huntenhorster Weg 7, 23564 Lübeck

St. Gertrud

Olaf Hagemann, Tel. 0451 7 99 66-513

Jörg Zoschke, Tel. 0451 7 99 66-514

Adolf-Ehrtmann-Straße 4, 23564 Lübeck

St. Jürgen

Sven Goeritz, Tel. 0451 7 99 66-516

Immengarten 2, 23562 Lübeck

St. Lorenz Nord

Matthias Müller, Tel. 0451 7 99 66-512

Dennis Krüger, Tel. 0451 7 99 66-510

Christian Röker, Tel. 0451 7 99 66-511

Ritterstraße 19, 23556 Lübeck

St. Lorenz Süd

Peter Heuer, Tel. 0451 7 99 66-518

Thomas Steinke, Tel. 0451 7 99 66-517

Kolberger Platz 1, 23558 Lübeck



Leben in Lübeck

Telefonischer Kundenservice: Tel. 0451 7 99 66-0

Montag 8:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag 8:00 bis 16:00 Uhr

Mittwoch 8:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag 8:00 bis 17:00 Uhr

Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

Persönliche Termine

Einen persönlichen Termin können Sie ganz einfach auf trave.de/termine reservieren oder Sie rufen uns an. So können wir besser planen und Sie unnötige Wartezeiten vermeiden.

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

Falkenstraße 11, 23564 Lübeck

info@trave.de, trave.de

Schadensmeldungen

Schadensmeldungen nehmen wir gern während der Servicezeiten entgegen. Alternativ melden Sie uns diese online unter trave.de/ansprechpartner.

24h-Notruf-Service: 0451 799 66-333

Im Notfall nimmt außerhalb unserer Servicezeiten das Lübecker Wachunternehmen Ihre Anrufe entgegen und veranlasst alles Weitere, um Ihnen zu helfen.